

Nachgefragt

DER HEADLINER DES SMAG B-DAYS IM INTERVIEW

# MARC ROMBOY



Seit 20 Jahren gehört Marc Romboy zu den kreativsten und innovativsten Köpfen der elektronischen Musikszene. Stillstand ist für den »Systematic«-Labelchef keine Option, beschreitet er doch immer wieder neue Wege. Sein neuester Streich: Mit dem Smithson Martin Emulator hat er sich der wohl eindrucksvollsten Errungenschaft der modernen DJ-Technik angenommen.

**SMAG: Am 12.11. legst du auf unserem 13ten Geburtstag auf. Freust du dich schon auf den Gig?**

Romboy: Das ist wirklich Wahnsinn, dass bei euch schon der Dreizehnte ansteht und da sieht man, wie die Zeit vergeht. Ich freue mich sehr auf diesen Tag, da es immer wieder schön ist, neben dem vielen Reisen mal wieder in heimischen Breitengraden zu spielen – und dann für auch noch für euch, eine Institution, die in all den Jahren das Partygeschehen, die elektronische Musik und ihren Lifestyle maßgeblich gepusht und geprägt hat.

**Dort wirst du mit dem Smithson Martin Emulator auffahren. Was können wir uns darunter vorstellen?**

Ich werde mit euch in die Zukunft reisen (grinst). Emulator ist ein neuartiges und modernes Konzept, mal auf eine völlig andere Art und Weise aufzulegen – und zwar mit einem riesigen durchsichtigen und strahlenden Touchscreen, der an den Film »Minority Report« erinnert. Ich will jetzt nicht zu viel verraten, aber man kann sich bei Youtube Clips zu diesem aufregenden Thema anschauen.

**Was ist der größte Vorteil des Emulators?**

Ich würde hier nicht von Vorteilen oder Nachteilen sprechen, es ist einfach mal etwas komplett anderes, als wie immer, mit Platten, CDs oder Laptop zu spielen. Ich war schon immer ein totaler Science-Fiction-Freak und daher ziemlich geflasht, als ich zum ersten Mal die Bilder von Emulator sah. Das Auflegen selbst unterscheidet sich schon etwas, da man halt nur den Bildschirm vor sich hat, aber es macht einen mega Spaß!

**Du liebst Science-Fiction?**

Ja, absolut! Mein erster Film war »Flash Gordon«, bei dem Queen den Soundtrack gemacht hat. Von da an war es um mich geschehen und wir leben ja gerade auch irgendwie schon in einem Science-Fiction-Szenario, oder?

**Und wohin wird die Reise in der DJ-Szene gehen?**

Oh, ich denke, da sollten wir mal das Orakel fragen

*Beim SMAG B-Day werde ich mit euch in die Zukunft reisen! (grinst)*

(lacht). Aber ernsthaft, ich glaube nicht, dass es eine ultimative Art des Auflegens geben wird, die, wie früher der Plattenspieler, alles andere in den Schatten stellen wird. Ich erwarte viele verschiedene Dinge und das ist auch gut so und macht die Sache auch in Zukunft spannend und unberechenbar.

**Stell dir vor, du könntest etwas innerhalb der Techno-Szene mit deinem Einfluss ändern – was wäre das?**

Ich würde es abschaffen, dass Künstler über andere Kollegen, negativ sprechen, da ich nicht weiß, was dieser Blödsinn soll, den man ja hin und wieder mal in Magazinen und auf Webpages lesen kann. Uns alle verbindet eine Sache – und das ist die elektronische Musik, die wir alle lieben und für die wir alle leben, also sitzen wir alle auch in einem Boot und in diesem sollten wir alle in eine Richtung rudern und uns supporten.

**Verrate uns doch zum Schluss ein kleines Geheimnis: Was ist dein peinlichster Lieblingstrack?**

Auf Anhieb fällt mir da »Welcome to Saint Tropez« ein, weil meine kleine Tochter das so sehr liebt und ich es dann oft im Auto mit ihr zusammen singe, obwohl ich echt Probleme habe, mit meiner Stimme so hoch zu kommen. Aber keine Angst, ich werde es am 12. November auf eurer Party definitiv nicht spielen!

Lest das ganze Interview auf [www.mySMAG.de](http://www.mySMAG.de)

Interview: Sandra Redegeld & Barbara Kotzulla